



Auf du und du mit den knorrigen Riesen



In Brentan im Bergell werden die Kastanlenselven noch nach traditioneller Art genutzt. Das Gebiet wird auch aus ökologischer Sicht als wertvolle Kulturlandschaft eingestuft. Hinter diesem Bild verbirgt sich eine Bildergalerie, die mit der «EngadinOnline»-App aktiviert werden kann.

Fotos: Reto Stifel



RETO STIFEL

Eine Nacht im Kastanienwald von Brentan? Bregaglia Engadin Turismo macht es möglich. Das Zimmer «Al Güz» steht mitten im Kastanienwald, ist komfortabel und bietet beim Einschlafen den Blick auf das Firmament. Ein kleines Abenteuer in einer grossen Landschaft.

Der Kuckuck ruft, Ameisen krabbeln über die Scheibe, die Wolken reissen langsam auf und geben den Blick frei auf die Bergeller Berggipfel, der schwache Wind streift durch die Blätter. Es wird Morgen in Brentan, den Kastanienselven oberhalb von Castasegna. Während unten im Dorf Palmen, Feigenbäume, Kamelien und Weinstöcke wachsen, sind hier die teils uralten, knorrigen Kastanienbäume dominant. Die Edelkastanie hat dem kleinen Grenzort den Namen gegeben, der Baum ziert das Wappen des Dorfes, welches seit 2010 zur Gemeinde Bregaglia gehört. Es waren die Römer, die den Baum vor rund 2000 Jahren ins Bergell gebracht haben. Als «Brot der Armen» war die Kastanie bis in die Nachkriegszeit ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Heute prägen die Früchte die Bergeller Küche: Sei es mit der Kürbis-Kastanien-Lasagne, der Tagliatelle al Marron, der Kastanientorte oder dem Kastanienbier.

Alles aus dem Bergell

Aufstehen oder liegenbleiben? Eine Frage, die sich am Wochenende nicht so leicht beantworten lässt. Zudem locken die kuschelige Bettdecke und die Panoramansicht für einen weiteren Moment lang in der Horizontalen zu verweilen. «Al Güz» ist eines von 52 «Million Stars Hotels», welches Schweiz Tourismus

als exklusive Übernachtungsmöglichkeit anbietet. Von der Portalegde im Rheintal, über die Sternwarte Randolins in St. Moritz, bis zum Emmentaler «Schlafkäse». Um in den Kreis der ausserwählten Übernachtungsmöglichkeiten aufgenommen zu werden, war gemäss Eli Müller, Direktorin von Bregaglia Engadin Turismo, ein aufwendiges Bewerbungsverfahren nötig. «Al Güz» ist ein Projekt aus dem Bergell, und für den Betrieb zeichnet die Tourismusorganisation verantwortlich. Einzig die Vermarktung und die Buchungen laufen über die Plattform von Schweiz Tourismus.

«Al Güz», heisst auf Bregagliot so viel wie Gipfel und hat die Namensgebung von den Bergeller Granitspitzen. Gebaut worden ist die schlichte Unterkunft aus heimischem Holz von Zimmerleuten der Schreinerei Guido Picenoni. Das Zimmer steht auf einer kleinen Lichtung am Rand von Brentan, ein Tisch, eine Feuerstelle mit Holz und eine Toilette von Kompotoi runden die Infrastruktur ab. Die Frottéwäsche liegt auf dem Bett bereit, ebenso Seife aus der Soglio-Produktlinie und ein Kanister mit fünf Liter Wasser. Eine Thermoskanne mit heissem Tee und Kastanientörtchen hat es beim Check-in bei der Info-Stelle in Soglio mit auf den Weg gegeben. Die Solar-Powerbank bietet Licht für den kurzen Gang auf die Toilette oder Lademöglichkeiten für Handys.

Aufwendige Pflege der Selven

Nur, wer braucht schon ein Handy in dieser Umgebung? Die eindrücklichen Kastanienselven in Brentan laden zu einem kurzen Entdeckungsspaziergang. Ein Lehrpfad vermittelt viel Wissenswertes zur Geschichte, zur Pflege und zu den Herausforderungen, mit welchen sich die Besitzer der Selven konfrontiert sehen. Damit im Herbst die Früchte geerntet werden können, braucht es das

ganze Jahr über viel Pflege. Die Selven haben verschiedene Besitzer. Jene, die auf der «Al Güz» steht, gehört Claudia Schuhmacher aus Casaccia, bewirtschaftet wird sie von Giulia und Lorenzo Marcarina aus Castasegna. Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens in Brentan ist jeweils im Herbst das grosse Kastanienfestival, welches viele Leute anzieht und in diesem Jahr vom 25. September bis am 24. Oktober stattfindet.

Brentan umfasst knapp 30 Hektaren und ist als eine von sechs Teilflächen in diesem Gebiet vom Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) als Sonderwaldreservat ausgeschieden worden. Gemäss dem AWN sind die Reservate aus landschaftlicher, kultureller und touristischer Sicht ein wichtiges und prägendes Element des Gebietes. «Insbesondere die Erhaltung der lockeren, artenreichen und extensiv gepflegten Kastanienselven ist von kultureller, landschaftlicher und ökologischer Bedeutung», heisst es im Projektbeschrieb.

Frühstück unter Kastanienbäumen

Die Vertikale hat definitiv die Horizontale abgelöst. Höchste Zeit, denn bereits wird das am Vorabend bestellte Frühstück vom Hotel Stüa Granda in Soglio geliefert. In einem Weidenkorb, der in Handarbeit im Tal gefertigt worden ist, befinden sich viele Bergeller Leckereien. Vom Brot, den Gipfeli über Birchermüesli, Joghurt, Käse, Konfi, Eier und Kastanienhonig. Während sich die Sonne langsam ihren Platz zwischen den Wolken sucht, die Grillen zirpen, ein Reh auf der nahen Wiese äst, das helle Grün visuell dominiert und Blütengeruch in der Luft liegt, lässt sich vortrefflich frühstücken und Pläne für den noch jungen Tag schmieden.

Den Rollkoffer zu Hause lassen

Es gibt viele Wege nach Soglio zum Check-in und hinunter nach Castaseg-



na zum Übernachtungsplatz. Das hat der Vortag gezeigt. Wir haben uns für eine eher kurze aber recht steile Wanderung von Stampa über Coltura und Montaccio hinauf in das Bergeller Dorf entschieden. Wer mehr Zeit hat kann bereits in Vicosoprano oder Casaccia weiter oben im Tal starten. Der Sentiero Panoramico windet sich entlang des Hanges und gibt immer wieder schöne Blicke frei auf die im Frühjahr noch tief verschneiten Bergeller Granitzacken. Selbstverständlich könnte man auch mit dem Auto nach Soglio fahren, dort einchecken und dann den fahrbaren Untersatz in Castasegna stehen lassen. Nur will das irgendwie nicht so recht zum naturnahen Übernachtungs-Angebot passen. Auch punkto Gepäck muss man sich keine Sorgen machen. Der Rollkoffer kann ruhig zu Hause gelassen werden – er hätte sowieso nicht Platz im «Al Güz». Ein einfacher Tagesrucksack tut es. Das Zimmer kann nur für eine Nacht gebucht werden und nur während diesem Sommer. Ende Saison wird das Hüttchen auf den Camping-

platz von Vicosoprano gezügelt.

Auf der anderen Talseite zurück

Apropos Pläne schmieden: Nach dem feinen Espresso im herausgeputzten Castasegna – Umfahrung sei Dank – führt der Rückweg zuerst auf der nördlichen Talseite über Bondo nach Promontogno. Kurz nach dem Ort führt eine alte Römerbrücke über den Talfluss Maira nach Caccior und Coltura wieder nach Stampa. Eine prima Variante, näher dem Talboden und den pittoresken Dörfchen oder Weilern. Auch Kulturinteressierte kommen hier voll und ganz auf ihre Rechnung. Zum Beispiel mit dem Besuch des Palazzo Castelmur oder des Ateliers von Giovanni und Alberto Giacometti in Stampa, wo unsere Wanderung und ein exklusives Wochenende-Erlebnis zu Ende geht.

Die Übernachtung im «Al Güz» wurde der Redaktion von Bregaglia Engadin Turismo offeriert.

Weitere Infos: www.bregaglia.ch und www.myswitzerland.com



Engadiner Post / Posta Ladina
7500 St. Moritz
081/ 837 90 81
www.engadinerpost.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'244
Erscheinungsweise: 3x wöchentlich

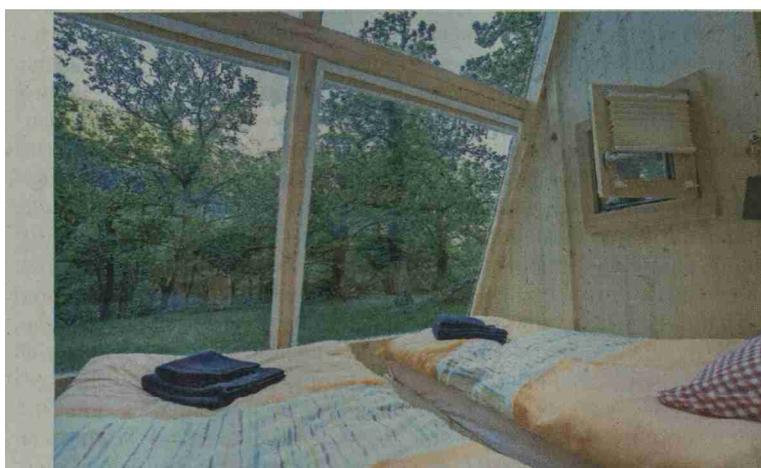
Seite: 9
Fläche: 129'922 mm²

Auftrag: 1015977
Themen-Nr.: 276.007

Referenz: 80903730
Ausschnitt Seite: 4/4



Das Frühstück mit Bergeller Spezialitäten gehört zur Übernachtung im Zimmer «Al Güz.»



Kleines Zimmer mit grosser Aussicht: Im «Al Güz.» lässt sich prima schlafen.